

# Jahresbericht 2009

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Mendener Bank eG 



## Vorwort

„Ihre Mendener Bank, eine richtig gute Wahl ...  
und das nicht nur bei Finanzangelegenheiten.“

Wir blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 zurück. Erneut haben wir bewiesen, dass die Mendener Bank mit ihrem langjährigen, grundsoliden Geschäftsmodell für unsere Mitglieder und Kunden eine gute Wahl ist – und das nicht nur bei Finanzangelegenheiten. Nicht zuletzt Dank Ihres Vertrauensbeweises und Ihrer Loyalität ist es uns im zurückliegenden Geschäftsjahr gelungen, ungeachtet der Turbulenzen der Finanzmarktkrise, im regionalen bzw. lokalen Bankgeschäft die Bank stärker zu positionieren und Marktanteile zu gewinnen. Zudem machten mehrere hundert neuer Kunden im vergangenen Jahr von ihrem „Wahlrecht“ Gebrauch und schenkten unserem Kreditinstitut ihr Vertrauen. Mit einer Gesamtkundenzahl von 28.343 hat somit fast jeder zweite Mendener Bürger eine Geschäftsbeziehung zur Mendener Bank. Der Vertrauensbeweis zeigt sich ebenso eindrucksvoll in der Entwicklung der Kundeneinlagen. Aber auch im Kreditgeschäft gibt es keine „Klemme“. Im Gegenteil – die gestiegene Kreditnachfrage führte in diesem Bereich zu einer deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Doch was bleibt sonst noch vom Geschäftsjahr 2009? Welche Lehren ziehen wir aus einer Zeit, in der traditionsreiche große Banken, einst Fürsprecher des freien Marktes und eines harten Wettbewerbs, ohne staatliche Stützung nicht mehr über die Runden kommen oder gänzlich vom Markt verschwinden? Zu welchen Erkenntnissen verhelfen die milliardenschweren, unfassbaren Verluste, die unvorstellbaren Wertberichtigungen und die vielen staatlichen Maßnahmen zur Absicherung des Finanzsektors und der Konjunktur, die zu inhaltsleeren Chiffren verkommen, weil sie niemand mehr greifen kann?

Es bleibt die Erkenntnis: Nachhaltigkeit zahlt sich aus. Das Geschäftsmodell unserer als „Gutbanken“ sogar oftmals belächelten und als nicht zukunftsfähig abgestempelten Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zu anderen Instituten als krisenfest erwiesen. Sowohl die Politik in Deutschland als auch unser Wettbewerb nehmen dies derzeit zur Kenntnis. Wie repräsentative Marktbefragungen zeigen, genießen wir gerade jetzt in der noch existenten Krise höchste Sympathiewerte in der Bevölkerung. Und auch die Unternehmer sprechen uns in aktuellen Befragungen ihr volles Vertrauen aus.

Selbstbewusst können wir daher sagen: Die gesamte genossenschaftliche Bankengruppe hat mit Vertrauen gewonnen. Dies gilt insbesondere auch für die Mendener Bank eG, wie unsere Geschäftszahlen für das Jahr 2009 deutlich belegen. Die Ergebnisse unserer Arbeit in den vergangenen Jahren haben uns in die Lage versetzt, allen erkennbaren Risiken aus der Finanzmarktkrise ohne Wenn und Aber im Abschluss 2009 Rechnung zu tragen. Dies bestärkt uns darin, den Weg, den wir eingeschlagen haben, konsequent weiterzugehen, unsere Stärken auszuspielen und bewusst „Zeichen zu setzen“.

Als genossenschaftliche Regionalbank überzeugen wir unsere Mitglieder und Kunden mit absoluter Kundenorientierung, bestem Service und innovativen Finanzdienstleistungen. Diesem Anspruch können wir aber nur gerecht werden, wenn wir auch die Strukturen und Prozesse in unserer Bank betriebswirtschaftlich sinnvoll gestalten und ausrichten und uns kontinuierlich zum Besten hin verändern. Dies ist die Basis, um in weiterhin umkämpften Märkten unseren Kunden – im wahrsten Wortsinne – preiswürdige Leistungen anbie-

ten zu können. Insofern werden wir die Chancen, die sich für uns aus der Krise eröffnen, nutzen, um auch weiterhin schnell, flexibel und kundennah agieren zu können.

„Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt“ – unter diesem Motto haben wir in diesem Bericht das Geschäftsjahr dokumentiert. Erfahren Sie auf den folgenden Seiten, was uns antreibt, was Sie weiterbringt und was von 2009 bleibt. Wir hoffen, dass wir damit ein Zeichen setzen und Sie zum Nachdenken anregen – über Banken, über die Region, über Ihre Stadt und natürlich über Ihre Finanzen.

Menden, im Mai 2010  
Der Vorstand

Ulrich Hackl

Klaus-Dieter Knecht



# Organisation

## Der Aufsichtsrat

Rainer Scholand (Vorsitzender)  
Gerd Harnischmacher (stellv. Vorsitzender)  
Franz Semer (stellv. Vorsitzender)  
Wilhelm Schoof  
Klemens Schwing

## Der Vorstand

Peter Schmidt (Vorstand bis 31.07.2009)  
Ulrich Hackl  
Klaus-Dieter Knecht

## Die Prokuristen

Christoph Grewe  
Markus Reers  
Karl-Henner Wulff

## Die Bereichsleiter

Tobias Becker	Leiter KundenCenter Menden
Christoph Grewe	Leiter Qualitätssicherung
Matthias Oelenberg	Leiter KundenCenter Lendringsen
Thomas Pätzold	Leiter Zentraler Vertrieb/Marketing
Markus Reers	Leiter Privatkundenbetreuung und Beratung
Susanne Schilling	Leiterin KundenCenter Böisperde
André Wessel	Leiter Betriebswirtschaft
Karl-Henner Wulff	Leiter Firmenkundenbetreuung

## Zentralinstitut

WGZ Bank AG  
Westdeutsche  
Genossenschafts-Zentralbank  
Düsseldorf/Münster

## Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen  
Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin  
  
Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e. V.,  
Münster

## Vertreter \*

Johannes Georg Ammelt  
Uwe Arens  
Rüdiger Beckenbauer  
Wilfried Berndt  
Hans-Werner Bieker  
Ute Bölling  
Karl Heinz Borggraefe  
Reinhard Bornemann  
Thorsten Braukmann  
Heinz-Gerd Bredeweg  
Rainer Brinkschulte  
Guido Bronold  
Alfons Büdenbender  
Ulrich Burgard  
Helmut Butzek  
Wildor Coerschulte  
Gerd Comino  
Gerhard Deimel  
Bruno Diekmann  
Rainer Dodt  
Renate Dohle  
Klaus Dornsiepen  
Rüdiger Eßmann  
Bruno Eßmann  
Wolfgang Exler  
Reinhard Friemauth  
Horst Frohn  
Thomas Gerles  
Stephan Giacuzzo  
Friedhelm Gödde  
Karl Grenda  
Erich Haberle  
Ernst Hamer  
Klaus Harnischmacher  
Rainer Harnischmacher  
Ulrich Harnischmacher  
Gisbert Harnischmacher  
Rosemarie Hartmann  
Marcus Hasecker  
Otto Heinrichs  
Friedr.-Wilhelm Hennemann  
Hendrik Hillebrand  
Andreas Hirschmüller  
Bruno Hohmann  
Susanne Holterhöfer  
Burghard Hoth  
Michael Huckschlag  
Hans-Joachim Hülsenbeck  
Frank Kämmerling  
Ralf Kemper  
Franz-Josef Kemper

Peter Reinhold Kemper  
Heinz-Dieter Kessemeyer  
Friedhelm Kirchhoff  
Clemens Kissing  
Dr. Peter Koch  
Marion Kölling  
Heinz Josef Köster  
Karl-Heinz Krause  
Hugo Krepcke  
Stephan Krepcke  
Siegfried Kröger  
Siegfried Ledderboge  
Wilhelm Lenze  
Andreas Lintz  
Gerhard Lödige  
Heinz-Dieter Ludwig  
Stefan Maaß  
Ingrid Maywald  
Werner Menzer  
Klemens Morgenstern  
Paul Nagel  
Udo Neff  
Günter Neuhaus  
Hermann Niehaves  
Ulrich Ostermann  
Helmut Post  
Manfred Post  
Olaf Preuß  
Alfred Rausch  
Heinrich Riekenbrauck  
Friedhelm Risse  
Markus Röhling  
Franz Achim Rose  
Joachim Ruschenburg  
Bernd Rützel  
Hans Sander  
Heinz-Josef Scheffer  
Heidmarie Schiffer  
Bernhard Schlöter  
Manfred Schmidt  
Theodor Schmidt  
Theodor Schmücker  
Klaus-Peter Schulte  
Heinrich Schulte  
Martin Schulte  
Gerhard Schulz  
Michael Schwartz  
Franz Simon jr.  
Stefan Sommer  
Karl-Heinz Spiekermann  
Josef Stauber

Cornelia Steidel  
Joachim Steuer  
Klaus Strotkötter  
Ingrid Temme  
Walter Josef Thomasky  
Johann-Caspar Tönnemann  
Reinhard Trautmann  
Reinhold Voß  
Friedhelm Wältermann  
Klaus Hubert Weber  
Herbert Weber  
Wilfried Weißbach  
Wilhelm Welchert  
Manfred Wenzel  
Meinolf Wessel  
Heribert Wiemann  
Rudolf Wiggeshoff  
Winfried Willsch  
Herbert Zybelle

\* Stand April 2010



# Sorrent 2009

Unsere Banksonderreise im Herbst 2009:  
Sorrent – Glanzpunkte am Fuße des Vesuvs!

„In der Zeit vom 24.10. - 31.10.2009 werden Sie Sorrent mit den großartigen Steilküsten, Inseln und farbenfrohen Häfen und nicht zuletzt die quirlige Metropole Neapel mit ihren zahlreichen Kunstschätzen kennenlernen. Rund um den Vesuv erwartet Sie eine der schönsten Küsten des Mittelmeeres – der Golf von Sorrent. Nirgendwo sonst liegen zahlreiche Sehenswürdigkeiten so nahe beieinander - verschüttete Römerstädte wie Pompeji, die heute unvergleichliche Freilichtmuseen sind.“

So lautete im vergangenen Herbst 2009 auszugsweise unser Reiseangebot für die erste Banksonderreise der Mendener Bank eG. Insgesamt 33 Mitglieder, Kunden und Noch-Nicht-Kunden folgten unserem Aufruf und schlossen sich uns an, um mit einer gut organisierten Reise in angenehmer Gesellschaft von Gleichgesinnten sorglos dem Alltag zu entkommen – und das Ganze in einer der schönsten Gegenden Italiens.

## Ein Reisebericht

**1. Tag:** Vom herbstkalten Flughafen Köln/Bonn kommend landet der Flieger in Neapel. Nach 1½ stündiger Fahrt erreichen wir unser Domizil für die nächsten acht Tage, das Hotel La Pace. Ein stilvolles 4-Sterne-Haus unweit der Altstadt, mit bester Gelegenheit zum Bummel und zur Entspannung am Pool. Diese „Oase der Ruhe“ ist somit Ausgangspunkt unserer Inklusivausflüge.

**2. Tag:** Ein Tagesausflug führt uns mit vielen Ausblicken auf das tiefblaue Meer rund um die Costa Amalfitana, die wildromantische Küste der Halbinsel. Der geniale Busfahrer Pepe kutschert die Gruppe sicher auch durch engste

Serpentinen. Von Positano aus mit seinen an steilen Hängen ‚klebenden‘ farbenfrohen Häusern können wir das traumhafte Panorama und die Steilküsten bestaunen. Amalfi, einst einer der mächtigsten italienischen Stadtstaaten, ist unsere Anlaufstelle zur Mittagszeit.



Bei unserem Stadtbummel besuchen wir die mittelalterliche Kathedrale im arabisch-normannischen Stil. Mit ihren Bögen aus hellem und dunklem Marmor, Bronzeportalen und Mosaiken ist sie eine der schönsten ihrer Art. Wir nähern uns dem Höhepunkt der Tagesfahrt: Hoch über der Küste thront das pittoreske Ravello. Wir besuchen den Dom mit seiner kostbaren Kanzel aus dem 13. Jahrhundert, sowie den romantischen Garten der Villa Rufolo.

**3. Tag:** Der Vormittag ist ausgefüllt mit einem geführten Rundgang zu Sehenswürdigkeiten, Kirchen und Museen in Sorrents Altstadt. Das Städtchen Sorrent selbst thront an der steilen Küste des Golfes von Neapel. Zitronen- und Orangenhaine umgeben lebhaft Altstadtgassen und schöne Plätze. Dem Rundgang folgt eine Busfahrt zu einem landwirtschaftlichen Betrieb. Hier produziert man Käse, presst Olivenöl und erntet Zitronen. Nach diesem Einblick in das ländliche Leben der Region stärken wir uns bei einem Picknick im schattigen Zitronengarten mit Salat aus Tomaten und Mozzarella, Brot, Wein

und dem berühmten Limonenlikör. Am Nachmittag wird in Sorrent gebummelt und eingekauft.



**4. Tag:** Mit Kleinbussen geht's nach dem Frühstück zu Sorrents Fährhafen. Wir setzen über nach Capri, einer der schönsten Inseln des Mittelmeeres. Schon Roms Kaiser schätzten die herrliche Kulisse aus bizarren Felsen und reicher Pflanzenwelt. Nach der Umrundung der Insel per Schiff erleben wir eine abenteuerliche Busfahrt ins höher gelegene Anacapri beziehungsweise in die pittoreske Capri-Stadt. Auf unserem dortigen Rundgang besichtigen wir die malerisch gelegene Villa San Michele des berühmten Arztes Axel Munthe.



**5. Tag:** Ausflug in die Metropole: Die Stadt Neapel besticht durch ihre herrliche Lage am Meer, eingerahmt von der sorrentinischen Halbinsel und überragt vom Vesuv. Die charakteristische Altstadt mit ihren zahlreichen Sehens-

würdigkeiten wurde von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Mit allen Sinnen erlebt man in ihren verwinkelten Gassen die neapolitanischen Traditionen. Der Dom, versteckte Kirchen, Katakomben, das unterirdische Neapel und die kulinarischen Spezialitäten wollen entdeckt werden. Die Umgebung der Stadt ist reich an Naturschönheiten und interessanten Ausflugszielen. Zum Höhepunkt wird der Besuch im Archäologischen Nationalmuseum.

**6. Tag:** Ein Ausbruch des Vesuvs verschüttete im Jahr 79 mit einem gewaltigen Aschenregen die an seinem Fuß gelegene Stadt Pompeji. Die Ascheschicht konservierte alles über Jahrhunderte. Daher bieten die Ausgrabungen einen einzigartigen Einblick in das Leben im römischen Altertum.

Wir besuchen prunkvolle Villen reicher Kaufleute mit wunderbaren Fresken, Tempel, Thermen, aber auch ganz alltägliche Wohnhäuser, Läden und Tavernen. Gestärkt durch ein traditionelles

Mittagessen fahren wir zum höchsten Parkplatz am Vesuv. Von hier erreichen wir auf einem etwas steilen Gehweg den Kraterand des berühmten Vulkans. Ein Gala-Dinner im Hotel am Abend rundet den unvergesslichen Tag ab.



**7. Tag:** Ein Teil der Gruppe nutzt diesen Tag zur eigenen Gestaltung, der andere nimmt am Tagesausflug zu Tempeln und Wasserbüffeln teil. Die Tempel der einstigen griechischen Kolonie Paestum sind besser erhalten als sämtliche Tempel in Griechenland. Geradezu elegant sind ihre dorischen Säulenreihen. Der

Besuch einer Farm, die hunderte von Wasserbüffeln züchtet, ist ein ungewöhnliches Erlebnis. Deren Milch wird für den klassischen Mozzarella-Käse verwendet.



**8. Tag:** Rückflug am frühen Mittag vom sonnigen Neapel ins herbstliche Köln/Bonn.

Allgemeines Fazit der Teilnehmer: Eine wunderschöne und hervorragend organisierte Studienreise mit bleibenden, positiven Eindrücken und lustigen Momenten, dank des äußerst sympathischen und humorvollen italienischen Reiseleiters Pepe. Nicht zuletzt aufgrund der angenehmen, fast schon freundschaftlichen Atmosphäre innerhalb der Reisegruppe wird der einstimmige Wunsch auf Wiederholung im Jahre 2010 laut.

Diesem Wunsch wird die Mendener Bank gerecht, indem sie Anfang Oktober 2010 die Mitglieder, Kunden und interessierten Gäste nach Andalusien, in den Süden Spaniens einlädt. Schön war's und hasta la vista!





# „Willkommen auf der sicheren Seite.“

Kundenveranstaltung der Mendener Bank

„Willkommen auf der sicheren Seite“ – unter diesem Motto stand die Informationsveranstaltung der Mendener Bank. Über 400 Gäste folgten der Einladung der heimischen genossenschaftlichen Bank und wurden herzlich in den alten Schmöle-Hallen, der Schmelzwerk Event Factory, willkommen geheißen.



Das Thema Finanzmarktkrise ist in aller Munde. Folgende Fragestellungen wurden an jenem Abend beleuchtet: Ist unser Geld sicher angelegt und können wir heute wie gestern in die bestehenden Strukturen auf dem Finanzmarkt vertrauen? Wie kann unser Geld in der aktuellen Situation sicher angelegt und wie können trotz niedriger Zinsen ordentliche Renditen für die Geldanlagen erzielt werden?



Vorstandsmitglied Ulrich Hackl, der die Begrüßungsworte hielt, sah auch im Hinblick auf den außergewöhnlichen Veranstaltungsort durchaus Parallelen zum Thema des Abends, zur Finanz-

marktkrise. Nach der Schließung des ehemaligen Schmelzwerks konnte man sich nur schwer eine Nutzung in der heutigen Form als Event Factory und Veranstaltungsort vorstellen. So sei auch der Ausgang der momentanen Krise ungewiss. Doch man sollte die Chancen erkennen und nutzen, genauso, wie auch dieser Industriearbeiters neue Leben eingehaucht wurde.

Das brisante Thema wurde den Gästen von Volkmar Schmidt, Vertriebsdirektor der Union Investment, anschaulich dargelegt. In seinem Vortrag informierte der Fachmann über den Status quo und gab im Anschluss wertvolle Tipps und Handlungsempfehlungen. Im Fokus



seiner Ausführungen standen hierbei immer Sicherheit und Garantie. Seit über 50 Jahren ist Union Investment im Fondsgeschäft tätig und gehört als starker Partner zum genossenschaftlichen Finanzverbund der Volks- und Raiffeisenbanken.

Mit witzigen und mitreißenden Showeinlagen unterstützte der Vollblutkomödiant Christoph Brüske den informativen Abend. Bekannt durch seine TV-Auftritte bei „Kabarett aus Franken“, „Mitternachtsspitzen“ oder „Zimmer frei“, gehört er zu den meist gebuchten Vertretern seiner Zunft und ist ein gern gesehener Gast in der Welt der Volks- und Raiffeisenbanken. In seinem Programm beschrieb der quirlige Rheinländer launig viele Dinge. Etwa: Wer wird deutscher Fußballmeister? – Na klar, nur



der 1. FC-Köln – oder warum Angela Merkel sich auch in einer reinen Männerwelt durchsetzt. Er thematisierte nicht nur die Ausuferungen der Globalisierung, sondern auch die typisch deutsche Sehnsucht nach Sicherheit und Stabilität. Aber vor allem machte Brüske Kabarett mit hohem Spaßfaktor. Seine Werkzeuge: Schalk im Nacken, Mutterwitz im Herzen und ein bisschen Gold in der Kehle. Immer wieder gab es Szenenapplaus für den Stand-up-Comedian, der sich auch als Sänger hervortat. Höhepunkt seines Ausflugs in die Welt des Humors: Eine extra für die Mendener Bank getextete Hymne.

Angeregt durch die vielen aufgezeigten Möglichkeiten zum Thema „Auswege und Chancen aus der Finanzmarktkrise“, fand der Abend einen lockeren und kommunikativen Ausklang. Die Gäste erhielten zum Abschluss noch einen Umtrunk und leckere Knabbereien von der Bäckerei Niehaves.





## Das Glücksschwein-Prinzip



so etwas kaufen würden, was diese verneinten. „Ihr braucht aber nur ein paar Meter weiter zu gehen, um genau ein solches Produkt zu finden: Zigaretten.“

Die Bühne, umstellt mit knallig-bunten Schautafeln, wurde zum Schauplatz eines Management-Seminars. Burghardt hat sich darauf spezialisiert, seine Zuhörer mit Infotainment zu unterhalten. Er trug ein T-Shirt mit Glücksschwein-Motiv, setzte die Optimisten-Brille auf die Nase und immer wieder unterbrach der Trainer seine Motivations-Hilfen durch Zaubertricks und witzige Anekdoten.

In den Aulen war es mucksmäuschenstill, eineinhalb Stunden höchste Konzentration. Die Schüler der Klassen 9 und 10 lauschten gespannt, was der Mann auf der Bühne vortrug. Unter dem Motto „Jungen Menschen eine Perspektive geben“ präsentierte die Mendener Bank in den Realschulen Menden und Lendringsen den mehrfach ausgezeichneten Entertainer und Erfolgstrainer Jörg Burghardt mit seinem Vortrag „Das Glücksschwein-Prinzip“.

haben. Sport könne ihnen wie eine Pille Glücksgefühle verschaffen, ob als Jogger im Wald oder als Teampayer im Verein. Letzteres sei auch bei Bewerbungen ein wichtiges Plus. Wer fit und kreativ sei, hebe sich von der Masse der Menschen ab, die sich nicht von sich aus bewegten.

Dazu gehöre auch, auf die Gesundheit zu achten. Burghardt hielt ein Glas Gewürzgurken mit dem Etikett „Dieses Produkt kann tödlich sein“ hoch. Er fragte die Schüler, ob sie im Supermarkt



Dieser Infotainment-Vortrag richtet sich ganz speziell an Berufseinsteiger. Im Mittelpunkt stehen die vier Lebensbereiche Beruf, Gesundheit, Finanzen und Beziehungen. Es wird vermittelt, was für manchen Jugendlichen kurz vor dem Schulabschluss schwierig ist: sich zu motivieren, auch nach Absagen nicht den Kopf hängen zu lassen, optimistisch zu sein.

Ob du im Leben glücklich bist, liegt vor allem an dir selbst, lautet die Botschaft. „Die Welt ist, wie sie ist. Aber ihr könnt jeden Morgen die Brille wählen, durch die ihr sie sehen wollt“, betonte Burghardt. An einer Klassenarbeit sollten die Schüler nicht nur ihre Fehler sehen, sondern auch das, was sie richtig gemacht





# Mendener Bank

aktiv



## Mendener Bank sponsert Kanuboot

Hoffnung im knalligen Orange: Freudestrahlend nahmen die Vertreter des Kanu Club Menden die Bootsspende im Wert von 1.300 Euro entgegen. Die Übergabe steht symbolisch für eine längerfristige Unterstützung. Im November 2008 brannte das Vereinsheim komplett ab. Alle eingelagerten Boote wurden Opfer der Flammen. Die Mendener Bank möchte mit ihrer Sachspende dazu beitragen, dass der Club annähernd wieder sein sportliches Niveau erreicht. Das wendige Rodeo-Boot, ein kürzeres Sportboot, ist besonders bei den Jugendlichen im Wildwasser sehr beliebt. Die Agilität probierten die Mendener Kanuten nach der Übergabe auch direkt aus und zeigten einige Kunststücke.



## Zwei besondere Geschenke für das Mendener Museum

Leiterin Jutta Törnig-Struck präsentierte im heimischen Museum zwei besonders wertvolle Geschenke: Zum einen ein historisches weißes Brautkleid, zum anderen ein schwarzes Seidenkleid aus der Biedermeierzeit. Schülerinnen des Hönne-Berufskollegs haben diese Gewänder maßgerecht geschneidert. Für die angehenden bekleidungstechnischen Assistentinnen war es über Monate eine handwerkliche Herausforderung. Damit diese traumhaften Modekreationen auch ins rechte Bild gerückt werden konnten, sorgte die Mendener Bank für die Anschaffung zweier Figurinen. Besucher des Museums können sich selbst ein Bild von den Kunststücken machen, die dauerhaft Zeugnis davon geben, in welcher Tracht Mendener Frauen zur Biedermeierzeit heirateten.



## Mendener Bank unterstützt das Projekt „Betreuer machen mit“

Die langjährige Partnerschaft, die die Mendener Bank mit dem „Katholischer Verein für soziale Dienste in Menden e.V.“ pflegt, wurde mit dem Projekt „Betreuer machen mit“ intensiviert. Der SKM nahm in 2009 an der bundesweiten Aktion der mehr als 300 caritativen Betreuungsvereine teil. Bei 70 Prozent aller betreuungsbedürftigen Menschen übernehmen Familienangehörige diese Aufgabe. Diejenigen jedoch, die keine Familie haben, werden von den ehrenamtlichen gesetzlichen Betreuern vertreten. Der SKM begleitet, unterstützt und leitet die Arbeit der Betreuer. Im KundenCenter Menden der Mendener Bank konnten sich die Mitglieder, Kunden und Bürger ausführlich über die Arbeit informieren.



## Butterbrottdosen für Mendener Erstklässler

Riesig freuten sich die Mendener I-Männchen in ihrer ersten Schulwoche: Jeder der 540 Erstklässler erhielt bei der Aktion „Menden Sau(b)erland“ eine Butterbrottdose, gefüllt mit einer süßen Leckerei. Die Mendener Bank arbeitet bei dieser Aktion mit der Bäckerei Niehaves und der Stadt Menden bereits das dritte Mal zusammen. Zusätzlich konnten die Kinder an einem Malwettbewerb „Male Deinen Schulranzen“ teilnehmen und tolle Preise gewinnen. Bürgermeister Rudolf Dümpe übernahm für dieses alljährliche Projekt die Schirmherrschaft.



### Weihnachten im Schuhkarton mit 500 Euro gefördert

Auch im Jahr 2009 war die Mendener Bank bei der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ mit im Boot und unterstützte die Organisatorin Angelika Blum mit einer angemessenen Geldspende. Das heimische Kreditinstitut war schon von Beginn an als Partner an diesem Projekt beteiligt. Bei „Weihnachten im Schuhkarton“ werden auf Sachspendenbasis kleine Geschenkpäckchen gepackt. Kinder, teilweise verwaist oder aus armen Verhältnissen stammend, erhalten diese Aufmerksamkeiten persönlich überreicht. Mit insgesamt 500 Euro fördert die Bank den Einsatz der rührigen Mendenerin. Somit war der Transport für 83 Kartons gesichert.



### Geldregen für Mendener Vereine

Im November fiel nicht nur das Laub vom Himmel. Für viele Mendener Vereine gab es auch einen „warmen Geldregen“. Die stattliche Summe von 53.500 Euro konnte die Mendener Bank an die Vereine und sozialen Einrichtungen vergeben. Im KundenCenter Böisperde nahmen die Vertreterinnen und Vertreter die gemeinnützigen Spenden entgegen und erklärten, wie das Geld eingesetzt oder in Vorkasse bereits genutzt wurde. Unter dem Motto „Gewinnen, sparen, helfen“ wird das Gewinnsparen auch in den nächsten Jahren weitergeführt. Mit ihren Finanzmitteln trägt die Mendener Bank auch in Zukunft ihren Teil dazu bei, dass wichtige und inhaltlich wertvolle Projekte in den Bereichen Bildung und Kultur, Sport und Soziales weiterlaufen.



### Zehn Jahre Theater Am Ziegelbrand

Im Rahmen der Festveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des „Theaters Am Ziegelbrand“ hatte die Mendener Bank zu zwei Lesungen „Gegen Goethe“ unter der Leitung von Hubertus Steinkuhl ins KundenCenter Böisperde eingeladen. Jeweils 100 Mitglieder, Kunden und Gäste konnten direkt miterleben, wie Goethe sprichwörtlich vom Sockel geholt und zeitgleich wieder auf den Sockel gesetzt wurde. Es war ein reines Vergnügen für Goethe-Verehrer, Goethe-Verächter, aber auch für alle diejenigen, denen Goethe egal ist. Das „Theater Am Ziegelbrand“ hat sich in den letzten Jahren zu einer der attraktivsten Spielstätten in Menden gemauert. Das weiß auch die Mendener Bank zu schätzen und unterstützte die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einer angemessenen Geldsumme.



### Mendener Bank fördert die Musikklasse der Realschule Menden

Die Realschule Menden bietet in Zusammenarbeit mit der Städtischen Musikschule Menden ein Konzept an, das sich „Musikklasse“ nennt. Die Musikklasse bildet ein Orchester und unterscheidet sich von anderen Schulklassen dadurch, dass die Kinder mehr Unterrichtsstunden im Fach Musik erhalten, um somit ein Instrument zu erlernen und gemeinsam zu musizieren. Die Mendener Bank, als Hauptsponsor dieses Projektes, setzte sich dafür ein, dass verschiedene Musikinstrumente finanziert bzw. eingekauft werden konnten. In der schönen Weihnachtszeit präsentierten die Schülerinnen und Schüler in der Kundenhalle Lendringsen stolz ihre ersten Lieder. Kunden und Besucher freuten sich über diesen musikalischen Vortrag.



# Peter Schmidt: „Diese Bank war und ist ein Großteil meines Lebens.“

Offizielle Verabschiedung von Bankdirektor Peter Schmidt auf der Wilhelmshöhe

„Ein Abschied nach 44 Berufsjahren bei ein und derselben Bank, der Mendener Bank, mit all den vielen Erinnerungen und Erlebnissen ist bewegend und berührt mich sehr“, so der Vorstandsvorsitzende Peter Schmidt wörtlich bei seiner Abschiedsrede am 5. Juni 2009 auf der Wilhelmshöhe.



Über 100 Gäste waren anwesend, als Peter Schmidt auf dem feierlichen Empfang sowohl die Grußworte des Vorstandsmitglieds der WGZ Bank Thomas Ullrich als auch die des Bürgermeisters Rudi Düppe sichtlich gerührt entgegennahm.

Ullrich stellte dem scheidenden Vorstandsvorsitzenden ein tadelloses Zeugnis in Sachen „genossenschaftlicher Verbundorientierung, Selbstverpflichtung gegenüber seiner Bank und Glaubwürdigkeit eines erfahrenen Bankers“ aus. Düppe hob in seiner Ansprache das Engagement, die kontinuierliche Unterstützung und die soziale Verantwortung der Mendener Bank für die Stadt Minden hervor.

Die langjährigen Geschäftspartner, die Vorstandskollegen der benachbarten Banken, die genossenschaftlichen Verbundpartner und insbesondere die treuen Mitglieder und Kunden sowie etliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden vom Aufsichtsratsvorsitzenden Rainer Scholand herzlich begrüßt.



„44 Jahre sind gemessen an der Lebenszeit eines Menschen ein großer Zeitraum. Bezogen auf das Arbeits- und Berufsleben aber ein wahrlich sehr großer Zeitraum,“ so die einleitenden Worte der Dankesrede des Aufsichtsratsvorsitzenden. Rainer Scholand führte als Gastgeber nicht nur souverän durch das abwechslungsreiche Programm, sondern ließ gemeinsam mit Vorstandsmitglied Ulrich Hackl das Berufsleben Peter Schmidts mit den einzelnen Stationen Revue passieren – begleitet durch eine interessante Bildschirmshow.

Anke Diekmann, Betriebsratsvorsitzende, verabschiedete ihren Chef im Namen aller Mitarbeiter mit warmen, persönlichen Worten und einem ebenso persönlichen Geschenk.



Amante della musica sorgte auf diesem Festakt mit ihren musikalischen Beiträgen für einen feierlichen Rahmen. Sowohl ihr Repertoire an deutschen und internationalen Liedern als auch die extra für diesen Tag einstudierte Chorversion des Liedes „Hungriges

Herz“ der bekannten Sängerin Mia rief Begeisterung bei den anwesenden Gästen hervor.

Langeweile wird Peter Schmidt in seinem Leben als Ruheständler gewiss nicht aufkommen lassen. Er freut sich auf viel Zeit mit seiner Frau Christel und seiner ganzen Familie, zu der auch die beiden Enkelkinder Charlene (4) und Yoni (1) gehören. Mit dem Rückzug aus dem Berufsleben hat Peter Schmidt endlich mehr privaten Freiraum fürs Gärtnern, zum Wandern, Joggen, Tischtennis- und Tennisspielen.

„Jetzt genieße deine neue Freiheit und Freizeit, genieße die Zeit mit deiner Familie und nimm dir Zeit für dich und deine Hobbies,“ so die gutgemeinten Ratschläge von Scholand.



Beim anschließenden Buffet hatten die geladenen Gäste ausreichend Zeit, persönliche Erinnerungen auszutauschen und das ein oder andere persönliche Wort an den zukünftigen Ruheständler Schmidt zu richten.



# Bericht des Vorstandes

## Entwicklung der Mendener Bank eG

Mit der geschäftlichen Entwicklung der Bank im Jahr 2009 sind wir zufrieden. Unter Berücksichtigung des weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes konnten wir nicht in allen Teilbereichen die für das Geschäftsjahr aufgestellten Plandaten erreichen.

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2009 erhöht und lag damit über unseren Erwartungen.

Der Anstieg der Kundenforderungen lag vor allem im Firmenkundengeschäft über unseren Erwartungen. Die Entwicklung im Wertpapierbereich resultiert im Wesentlichen aus Gegenanlagen von Bankrefinanzierungen.

Um den Strukturbeitrag zu stärken, wurden freie Bankrefinanzierungsmittel aufgenommen.

Die Kundengelder haben sich in der Summe positiver als unsere Planung entwickelt. Der Rückgang der Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfristen resultiert im Wesentlichen aus Umschichtungen in kurzfristige Einlagen.

## Dienstleistungsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft standen die Vermittlungen von Geschäften zu unseren Verbundpartnern, das Wertpapiergeschäft sowie die Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Vordergrund.

An unseren Verbundpartner, die Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 272 Bausparverträge mit einem Volumen von TEUR 6.392 vermitteln. Als eine Ursache des starken Rückgangs im Bausparen sehen wir das Auslaufen der staatlichen Förderung

zum Jahresende 2008. Im Lebensversicherungsbereich konnten 95 Verträge mit einem Vertragsvolumen von TEUR 1.329 abgeschlossen werden. An Sachversicherungen wurden 639 Abschlüsse getätigt.

Im Wertpapiergeschäft wurden im Vergleich zum Vorjahr von unseren Kunden weiterhin geringere Umsätze getätigt. Im Einzelnen sind für TEUR 5.264 Wertpapier-Ankaufgeschäfte und TEUR 5.947 Wertpapier-Verkaufgeschäfte abgewickelt worden. Die Anzahl der Buchungsposten ist mit 3,6 Mio. konstant geblieben.

## Investitionen

Im Jahr 2009 wurden vor allem im EDV-Bereich insgesamt 54 TEUR an Ersatzinvestitionen vorgenommen.

## Personal- und Sozialbereich

Wir haben in 2009 durchschnittlich 46 Vollzeitkräfte und 19 Teilzeitkräfte beschäftigt. Im gleichen Zeitraum bildeten wir durchschnittlich 6 Auszubil-

dende aus. Der Personalbestand entsprach damit fast dem des Vorjahres. Unseren Angestellten haben wir in 2009 insgesamt 79 Arbeitstage für Fortbildungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

## Eigenmittel

Das gezeichnete Kapital unserer Mitglieder wuchs moderat. Die Rücklagen konnten aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres gestärkt werden. Der prozentuale Anteil der Rücklagen an der Bilanzsumme beträgt 5,0 %. Mit der Entwicklung unserer Eigenmittel sind wir zufrieden.

## Finanz- und Liquiditätslage

Die gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung über die Liquidität der Institute (LiqV) zur Beurteilung der Liquiditätslage einzuhaltende Liquiditätskennzahl soll den Wert von 1,00 nicht unterschreiten. Sie drückt das Verhältnis der verfügbaren Zahlungsmittel mit Restlaufzeiten bis zu einem Monat und den abrufbaren Zahlungsverpflichtungen

BILANZSUMME	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Bilanzsumme	239.959	223.151	16.808	7,5
<b>Aktivgeschäft</b>				
Barreserve	5.201	5.944	-743	-12,5
Bankguthaben	24.215	23.883	332	1,4
Kundenforderungen	157.459	151.021	6.438	4,3
Wertpapiieranlagen	36.370	25.497	10.873	42,6
<b>Passivgeschäft</b>				
Bankrefinanzierungen	34.813	26.411	8.402	31,8
Kundengelder	178.243	171.355	6.888	4,0
- Spareinlagen	90.215	80.430	9.785	12,2
- tgl. fällige Einlagen	56.911	47.990	8.921	18,6
- Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	31.117	42.935	-11.818	-27,5



# Bericht des Vorstandes

mit gleichen Restlaufzeiten aus. Dieser Forderung hat die Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr stets entsprochen. Die Liquiditätskennzahl wurde zum 31.12.2009 mit 2,38 ermittelt.

Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Barreserven, Bankguthaben und Wertpapieranlagen der Liquiditätsreserve ist unser Haus mit einer komfortablen Liquidität ausgestattet. Darüber hinaus bestehen im genossenschaftlichen Finanzverbund Möglichkeiten weiterer Refinanzierungen.

Die Zahlungsbereitschaft war im Geschäftsjahr 2009 jederzeit gewährleistet.

Unserer Verpflichtung aus der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreserve sind wir nachgekommen.

Neben dem Jahresüberschuss ist das Betriebsergebnis vor Bewertung für die Beurteilung eine wichtige Berichtskennziffer unserer Bank. Es ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes und des Bewertungsergebnisses sowie bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Sondereinflüsse.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung hat sich in 2009 deutlich auf TEUR 2.016 bzw. auf 0,86 % der durchschnittlichen Bilanzsumme verbessert. Mit dieser Entwicklung sind wir zufrieden.

Das Zinsergebnis liegt aufgrund der für die Bank positiven Zinsstruktur über unseren Erwartungen. Das Provisionsergebnis ist zum Vorjahr zwar rückläufig, diese Entwicklung hatten wir aber eingeplant, so dass dieses

Ergebnis unseren Planungen entspricht. Die Steigerungen im Personalaufwand resultieren vor allem aus Einmaleffekten aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen aufgrund der geänderten Bewertungsmethode und der Bildung von Altersteilzeitrückstellungen.

Der Aufwandsüberhang aus der Bewertung ergibt sich überwiegend aus weiteren Vorsorgemaßnahmen für das Kreditgeschäft.

Die Aufwands-Ertrags-Relation (Cost-Income-Ratio), die wir als Verhältnis der Verwaltungs- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie den betrieblichen Erträgen ermittelt haben, hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 86,4 % auf 76,5 % verbessert.

## Voraussichtlicher Geschäftsverlauf

In Erwartung einer verbesserten konjunkturellen, regionalen Wirtschaftsentwicklung gehen wir für die nächsten zwei Jahre von einem Wachstum in

Höhe von 3,5 % für 2010 und 2,0 % für 2011 im Kundenkreditgeschäft aus. Diese Prognose basiert auf der Prämisse eines leicht steigenden Zinsniveaus. Aufgrund unserer risikoorientierten Kreditvergabepolitik rechnen wir in den nächsten zwei Jahren mit einem leicht steigenden Kreditwachstum. Im Einlagengeschäft gehen wir aufgrund des anhaltenden Konkurrenzdrucks von einem nur geringen Wachstum von jährlich 2 % aus. Dabei haben wir unterstellt, dass das zunehmende Bewusstsein für eine private Altersvorsorge das Einlagengeschäft zugunsten von Investmentfonds und Versicherungsprodukten belasten wird. Ausgehend von unserer, von einem weiterhin leicht steigenden Zinsniveau ausgehenden Zinsprognose, erwarten wir eine unveränderte Nachfrage im kurzfristigen Einlagengeschäft.

Im Dienstleistungsgeschäft prognostizieren wir unter der Annahme wieder steigender Umsätze, im Wertpapiergeschäft mit Kunden und aus der

ERTRAGSLAGE	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	6.707	5.487	1.220	22,2
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	1.959	2.025	-66	-3,3
Personalaufwand	4.930	4.434	496	11,2
Andere Verwaltungsaufwendungen	2.042	1.968	74	3,8
Aufwandsüberhang aus der Bewertung	414	799	-385	-48,2
Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit	981	120	861	717,5
Steueraufwand (Vorjahr Steuerertrag)	527	180	707	392,8
Jahresüberschuss	454	300	154	51,3

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3  
2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

Vermittlung von Investmentfondsanteilen, höhere Erträge. Sowohl das Wertpapiergeschäft als auch die Vermittlung von Versicherungen werden nach unserer Einschätzung von dem zunehmenden Bedarf an privater Altersversorgung profitieren. Insgesamt prognostizieren wir für die nächsten zwei Geschäftsjahre einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf. Wesentliche Chancen sehen wir im Hinblick auf den voraussichtlichen Geschäftsverlauf insbesondere, wenn bei einer von unserer Prognose abweichenden Zinsentwicklung die Nachfrage im Kreditgeschäft deutlich stärker als erwartet zunimmt und sich die konjunkturelle Entwicklung besser als von uns unterstellt entwickelt. Darüber hinaus wird eine unerwartet gute Börsenentwicklung zu höheren Wertpapierumsätzen bzw. Fondsvermittlungen als prognostiziert führen. Wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung resultieren vorwiegend aus einem unerwartet hohen Zinsanstieg, der sich negativ auf die Kreditnachfrage auswirken kann.

#### **Vermögens- und Finanzlage**

Nach unseren Planungsrechnungen, die insbesondere auf den zuvor genannten bzw. den zur Ertragslage dargestellten Prämissen beruhen, erwarten wir eine weitere Stärkung unseres Eigenkapitals durch die voraussichtliche künftige Dotierung der Rücklagen. Die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses aus dem Geschäftsjahr 2009 wird, wenn die Vertreterversammlung dem Vorschlag zustimmt, zu einer Erhöhung des haftenden Eigenkapitals im Sinne des § 10 KWG führen. Die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen an die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung (Solvabilitäts- bzw. Liquiditätskennziffer) werden wir auch in den beiden folgenden Jahren einhalten.

#### **Ertragslage**

Auf der Grundlage unserer Zinsprognose, die von einem leicht steigenden Zinsniveau ausgeht, sowie unter Berücksichtigung unserer dargestellten Erwartungen zum voraussichtlichen Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft, rechnen wir für 2010 mit einem steigenden Zinsergebnis. In 2011 wird unser Zinsergebnis aber aufgrund prognostizierter weiterer Zinssteigerungen wieder fallen.

Unser Provisionsergebnis wird auch in den nächsten beiden Jahren durch die Erträge aus der Kontoführung und dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft geprägt sein.

Die Personalaufwendungen werden nach unseren Planungen in 2010 fallen und 2011 fast unverändert zu 2010 sein. Der Personalaufwand beider Jahre wird weiter durch Sonderfaktoren (Altersteilzeit) beeinflusst. Für die nächsten 2 Jahre rechnen wir mit rückläufigen sonstigen Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr.

Aufgrund unserer Planungsrechnung erwarten wir für die kommenden 2 Jahre ein Betriebsergebnis vor Steuern und Bewertung von über 1,0 % der durchschnittlichen Bilanzsumme. Aus der Bewertung von Forderungen erwarten wir für die folgenden beiden Jahre auf Vorjahresniveau liegende Nettoaufwendungen.

Aus der Bewertung der Wertpapiere werden sich für 2010/2011 bei der von uns unterstellten Zinsentwicklung voraussichtlich keine nennenswerten Ergebnisbelastungen ergeben. Die im Zusammenhang mit der prognostizierten Ertragslage stehenden Risiken

resultieren insbesondere aus dem Zinsänderungsrisiko und den Adressenausfallrisiken. Zusätzliche wesentliche Ertragschancen sehen wir insbesondere bei einem deutlich sinkenden Zinsniveau.



## Bericht des Vorstandes

### Jahresergebnis und Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss von EUR 454.034,66 wie folgt zu verwenden:

118.059,29 EUR	7,00 % Dividende
200.000,00 EUR	Einstellung in die gesetzliche Rücklage
135.975,37 EUR	Einstellung in andere Ergebnisrücklagen
<hr/>	
454.034,66 EUR	

### Dank des Vorstandes

Entscheidend für den Erfolg unserer Bank im abgelaufenen Geschäftsjahr war die von großem Vertrauen geprägte partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Mitgliedern, unseren Kunden und Geschäftspartnern. Dafür danken wir ganz herzlich.

Wir werden der Pflege und dem Ausbau der gewachsenen Verbindungen auch künftig unsere besondere Aufmerksamkeit widmen und sehen darin einen Beitrag zu unserem Förderauftrag.

Teamgeist und Leistungsorientierung sind in unserem Haus gelebte Selbstverständlichkeit. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit ihrer Bank. Die persönlichen Beziehungen unserer Mitarbeiter zu unseren Kunden sind der Schlüssel zum dauerhaften Erfolg unserer Bank. Die im Jahr 2009 erzielten Ergebnisse sind aufgrund ihres überdurchschnittlichen Einsatzes möglich gewesen. Hierfür sagen wir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und verantwortungsbewusste Beratung in allen wichtigen geschäftspolitischen Angelegenheiten danken wir den Mitgliedern unseres Aufsichtsrates. Ihr uneingeschränktes Engagement, ihr abgewogenes Urteil und ihre Kenntnisse um die wirtschaftlichen Zusammenhänge waren uns in vielen wichtigen Entscheidungen ein wertvoller Ratgeber.

In unseren Dank einbeziehen möchten wir auch unsere Verbundpartner sowie Institutionen und Partner in unserer heimischen Region für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit ihnen konnten wir die gemeinsamen Aktivitäten weiter ausbauen und damit die gesamte Bandbreite der Finanzdienstleistung anbieten.

Menden, im Mai 2010  
Der Vorstand

Ulrich Hackl  
Klaus-Dieter Knecht



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften obliegende Aufgabe, die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, umfassend wahrgenommen.

In vertrauensvoller und erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Vorstand wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen Fragen beraten und die notwendigen Beschlüsse herbeigeführt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die geschäftliche Entwicklung, die Vermögens-, Liquiditäts und Ertragslage der Bank sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichtet.

Die beabsichtigte Geschäftspolitik und Risikostrategie wurde diskutiert und hierüber Einvernehmen erzielt. Die Entscheidungen des Vorstandes waren für den Aufsichtsrat jederzeit transparent und nachvollziehbar.

Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband e. V. hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Jahr 2009 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. In gemeinsamer Sitzung mit den Abschlussprüfern und dem Vorstand wurde das Ergebnis der Prüfung besprochen. Der Aufsichtsrat wurde in einer Sitzung über das Prüfungsergebnis umfassend informiert und wird hierüber in der Vertreterversammlung berichten.

Den Jahresabschluss 2009 sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat ebenfalls ausführlich geprüft. Mit den Berichten des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2009 erklärt sich der Aufsichtsrat in allen Teilen einverstanden und stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zur

Gewinnverwendung, der im Einklang mit der Satzung steht, zu.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Herrn Klemens Schwering, der mit Ablauf der diesjährigen Vertreterversammlung nach 15jähriger Aufsichtsrats Tätigkeit aus Altersgründen ausscheidet.

Der Aufsichtsrat dankt insbesondere allen Vertreterinnen und Vertretern für ihre Tätigkeit im Interesse der Mendener Bank und ihrer Mitglieder.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Mendener Bank spricht der Aufsichtsrat Dank und Anerkennung für die im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Wohle der Bank und ihren Mitgliedern geleistete engagierte und erfolgreiche Arbeit aus.

Menden, im Mai 2010

Rainer Scholand  
Aufsichtsratsvorsitzender



# Jahresbilanz Aktivseite

Auszug aus dem Jahresabschluss 2009  
(verkürzte Wiedergabe)

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand			2.127.695,46		2.597
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			3.073.795,91		3.346
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	3.073.795,91				(3.346)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	5.201.491,37	0
<b>2. Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00			0,00	(0)
b) Wechsel			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig			8.052.074,21		691
b) andere Forderungen			16.162.726,05	24.214.800,26	23.192
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				157.459.387,30	151.021
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	107.951.562,33				(105.530)
Kommunalkredite	161.242,91				(171)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		1.061.515,19			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.061.515,19				(0)
bb) von anderen Emittenten		21.886.705,62	22.948.220,81		16.685
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	20.952.418,70				(16.154)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	22.948.220,81	0
Nennbetrag	0,00				(0)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				13.422.250,60	8.812
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen			7.789.830,52		7.207
darunter:					
an Kreditinstituten	789.575,35				(210)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			189.863,00	7.979.693,52	176
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	3.500,00				(4)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				693.732,19	709
darunter: Treuhandkredite	693.732,19				(709)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				0,00	0
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>				198,00	1
<b>12. Sachanlagen</b>				5.279.235,18	5.637
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				2.748.355,53	3.060
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				11.285,19	17
				<u>239.958.649,95</u>	<u>223.151</u>
			<b>Summe der Aktiva</b>		



# Jahresbilanz Passivseite

Auszug aus dem Jahresabschluss 2009  
(verkürzte Wiedergabe)

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			0,00		1
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			34.813.059,17	34.813.059,17	26.410
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		78.104.435,79			69.082
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		12.110.797,25	90.215.233,04		11.348
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		56.910.581,15			47.990
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		31.117.143,10	88.027.724,25	178.242.957,29	42.935
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				693.732,19	709
darunter: Treuhandkredite	693.732,19				(709)
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				365.005,98	410
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				33.331,68	70
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			4.319.252,00		3.876
b) Steuerrückstellungen			477.000,00		0
c) andere Rückstellungen			1.437.857,58	6.234.109,58	1.096
<b>8. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				0,00	0
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				0,00	0
<b>10. Genusssrechtskapital</b>				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				5.340.000,00	5.340
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			1.723.986,07		1.708
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		5.800.000,00			5.700
cb) andere Ergebnisrücklagen		6.258.433,33	12.058.433,33		6.176
d) Bilanzgewinn			454.034,66	14.236.454,06	300
<b>Summe der Passiva</b>				<u>239.958.649,95</u>	<u>223.151</u>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		3.373.131,78			2.948
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	3.373.131,78		0
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		5.443.996,11	5.443.996,11		11.375
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)



# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit und Geldmarktgeschäften		10.365.037,15			10.772
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>829.129,24</u>	11.194.166,39		739
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>5.040.142,85</u>	6.154.023,54	6.559
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			464.916,90		398
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			88.142,51		137
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	553.059,41	0
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				0,00	0
<b>5. Provisionserträge</b>			2.134.886,09		2.198
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>175.811,20</u>	1.959.074,89	173
<b>7. Nettoertrag/-aufwand aus Finanzgeschäften</b>				0,00	0
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				158.598,72	364
<b>9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				0,00	0
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		3.709.792,12			3.370
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	665.485,45	<u>1.219.857,94</u>	4.929.650,06		1.064 (499)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>2.041.505,03</u>	6.971.155,09	1.968
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				431.225,29	519
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				27.165,57	36
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			414.409,68		799
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>0,00</u>	414.409,68	0
<b>15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			0,00		0
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				0,00	0
<b>18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil</b>				0,00	0
<b>19. Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit</b>				980.800,93	120
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			0,00		0
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>0,00</u>		0
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				0,00	(0)
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr Erstattung von Steuern)</b>			496.896,18		172
<b>24. Sonstige Steuern (Vorjahr Erstattung von Steuern)</b>			<u>29.870,09</u>	526.766,27	8
<b>25. Jahresüberschuss</b>				454.034,66	300
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				0,00	0
				454.034,66	300
<b>27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
				454.034,66	300
<b>28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnismrücklagen			<u>0,00</u>	0,00	0
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>454.034,66</u>	<u>300</u>



# Mitgliederbewegung

Veränderung 2009		Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Ende	2008	6.023	17.706	4.426.500,00
Zugang	2009	127	600	150.000,00
Abgang	2009	167	449	112.250,00
Ende	2009	5.983	17.857	4.464.250,00

## EUR

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	23.526,89
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	37.750,00
Höhe des Geschäftsanteils	100,00
Höhe der Haftsumme je Anteil	250,00

Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:  
**Rheinisch-Westfälischer Genossenschaftsverband e. V.**  
 Mecklenbecker Straße 235 - 239 · 48163 Münster

### Mitglieder des Vorstandes

- ▶ Peter Schmidt, (Vorstand bis 31.7.2009)
- ▶ Ulrich Hackl Bankvorstand für die Vertriebsbank
- ▶ Klaus-Dieter Knecht Bankvorstand für die Produktions- und Steuerungsbank

### Mitglieder des Aufsichtsrates

- ▶ Rainer Scholand, Vorsitzender Steuerberater, Mitglied d. Sozietät Dr. Nikolaus/Scholand/Nikolaus
- ▶ Gerd Harnischmacher, stellvertretender Vorsitzender Dipl.-Ing. für Gartenbau
- ▶ Franz Semer, stellvertretender Vorsitzender Dipl.-Ing. für Bauwesen
- ▶ Wilhelm Schoof selbständiger Rechtsanwalt und Notar
- ▶ Klemens Schwering Sonderschullehrer als Fachleiter i.R.

58708 Menden, den 23. Februar 2010

**Mendener Bank eG**

### Der Vorstand



Ulrich Hackl



Klaus-Dieter Knecht

Der vollständige Jahresabschluss wurde vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband e. V., Münster geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Offenlegung erfolgt mit Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger und beim Amtsgericht Arnsberg (Genossenschaftsregister).

## Impressum

### Herausgeber

Mendener Bank eG  
Heidestraße 80, 58708 Menden  
Tel. 0 23 73 / 39 71-0  
[www.mendener-bank.de](http://www.mendener-bank.de)

### Text und Redaktion

Nadine Treller, Thomas Pätzold  
Mendener Bank eG

### Fotografien

Gudrun Scholand-Rebbert, Mendener Zeitung  
Martina Dinslage, Westfalenpost Menden  
Frank Saul, Mendener Zeitung  
Dunja Fischer, Mendener Bank  
Thomas Pätzold, Mendener Bank  
Theo Schmücker, Menden

### Gestaltung, Gesamtproduktion und Druck

Druckhaus Schmücker, Menden



**Mendener Bank eG**  
Heidestraße 80  
58708 Menden  
[www-mendener-bank.de](http://www-mendener-bank.de)